

Bauen ganz ohne Gerüst und Leitern

Wirtschaft | Sulgener Unternehmen lässt Maschinenpark beim eigenen Neubau testen

■ Von Johannes Fritsche

Schramberg-Sulgen. Anfang April war der Spatenstich für die neuen Betriebsgebäude der Schwenk Arbeitsbühnen GmbH am neuen Standort in der Christoph-Schweizer-Straße 4 im Industriegebiet Lienberg, heute stehen schon die Hallen im Rohbau.

Auch die Wände des Verwaltungsgebäudes werden hochgezogen. Und alles ohne die Hilfe von Gerüsten oder Leitern. Stattdessen kommen beim Bau die betriebseigenen Hebebühnen zum Einsatz. »Bei geeigneten Grundflächen lassen Baustellen von Industrie und Gewerbebauten sich fast ohne Gerüste und Leitern abarbeiten, das gleiche gilt für die Instandhaltung«, erläutert Claus Schwenk, geschäftsführender Gesellschafter der Schwenk Arbeitsbühnen.

Warum diese Bauphase nicht auch für Kunden und Interessenten seiner Firma nutzen? Auf sogenannten Demo-Days am 22. und 23. Juli gibt Schwenk Profinitzern auf der Baustelle die Möglichkeit, Arbeitsbühnen im eigenen Rohbau unter realen Einsatzbedingungen zu testen und auch gleichzeitig die von der Berufsgenossenschaft verlangte Unterweisung in die Maschinen zu absolvieren. Außerdem wird ein Fachvortrag für Architekten und Bauplaner am 22. Juli darüber informieren, wie man durch den Einsatz von Hebebühnen Bau- und Unterhaltskosten von Gebäuden einsparen kann.

»Hebebühnen, schon seit 40 Jahren im Einsatz, in



Claus Schwenk will in seinem Neubau seine Geräte testen lassen.

Foto: Fritsche

Deutschland vermehrt seit Anfang der achtziger Jahren, sind heute ein großer Wachstumsmarkt«, berichtet Schwenk. Die bisherigen Betriebsgebäude in der Max-Planck-Straße sind in Folge des Booms zu klein geworden und platzen aus allen Nähten. Bis der Neubau fertig ist, hat Schwenk für einen Teil der Maschinen bei einem benachbarten Unternehmen eine Halle gemietet

Der neue Firmensitz mit 600 Quadratmeter Nutzfläche für die Verwaltung und 1000 Quadratmeter Grundstücksfläche in direkter Nachbar-

schaft der Magnetfabrik Schramberg in der Christoph-Schweizer-Straße. Statt für jetzt 300 hat Schwenk dann Raum für bis zu 500 Arbeitsbühnen unterschiedlichste Größe, auch für Gabelstapler und kleine Kräne. Die Maschinen werden deutschlandweit vermietet, mit Schwerpunkt in Süddeutschland. Große Maschinen bringen eigene Spezialtransporter - ein 17- und ein 20-Tonner - zum Kunden. »In Zukunft werden wir nicht nur die Maschinen und die Werkstatt, sondern auch die Räume für Ausbildung und Schulung an einem Standort haben«, erläutert

Claus Schwenk. Auch die Belegschaft wird dann von jetzt 28 auf voraussichtlich 35 Mitarbeiter wachsen.

Der Neubau im Industriegebiet Lienberg ist die größte Einzelinvestition in der Firmengeschichte des 1986 vom Seniorchef Heinz Schwenk gegründeten Unternehmens, das in diesem Jahr sein 30-jähriges Firmenjubiläum feiert. »Wenn alles planmäßig klappt, wird im Januar alles fertig sein«, hofft Schwenk.

WEITERE INFORMATIONEN:

► www.schwenk-arbeitsbuehnen.de